

Ulrich Neumann¹; Erich Dickler²; Leo Blommers³; Uwe Harzer⁴

- 1) BASF, Landw. Versuchsstation, Limburgerhof
- 2) Biol. Bundesanstalt für Pflanzenschutz, Dossenheim
- 3) Proefboomgard de Schuilenburg, Kesteren, Niederlande
- 4) Bezirkspflanzenschutzamt Pfalz, Neustadt/Weinstraße

Erfahrungen zur Bekämpfung des Apfelbaumglasflüglers (*Synanthedon myopaeformis* Borkhausen) mit der Verwirrungsmethode

Die in den BASF-Versuchen zur Verwirrungstechnik mit Sexualpheromonen gemachten positiven Erfahrungen waren 1984 Anlaß, diese neue Methode auch an einer tagaktiven Art, wo bei der Paarfindung neben olfaktorischen sicher auch optische Signale eine Rolle spielen, zu testen. Stüber und Dickler (1988) hatten nachweisen können, daß außer im unmittelbaren Nahbereich die Paarfindung tatsächlich durch Duftstoffe erfolgt.

Die gemachten Erfahrungen führten 1987 zu einer Ausdehnung des Versuchsprogrammes unter Einbeziehung der Niederlande und später auch anderer europäischer Länder.

In Anlehnung an die Arbeiten von Stüber wurde als Maß für die Begattungsverhinderung der Prozentsatz begatteter Weibchen, die in Saftfallen gefangen wurden, herangezogen. Eine um 50 % reduzierte Begattungsrate bei den Weibchen entsprach einer ca. 80 %igen Befallsreduktion.

Die in verschiedenen Standorten erzielten Ergebnisse bestätigten die bisherigen Erfahrungen, daß die Populationsdichte des Glasflüglers mit der Verwirrungstechnik erfolgreich reduziert werden kann.

Stüber, R.; Dickler, E. (1988). Untersuchungen zur Biologie und zum Verhalten des Apfelbaumglasflüglers *Synanthedon myopaeformis* (Bork.) (Lepidoptera: Sesiidae) als Grundlage für seine Bekämpfung mit Hilfe der Verwirrungsmethode. Mitt. Biol. Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Berlin-Dahlem 241.